

Durch Ihren kontinuierlichen finanziellen Beitrag auf unten angegebenes Konto¹ gewährleisten Sie die Fortführung meiner Recherchen

Herwig Duschek, 30. 11. 2010

www.gralsmacht.com

451. Artikel zu den Zeitereignissen

Ist der Doppelmord von Bodenfelde wirklich aufgeklärt? (4)

(Ich schließe an Artikel 450 an)

Der Zeitgenosse, der um die schrecklichen Verbrechen an den Kindern² hierzulande weiß³ (– sie sind mit Sicherheit „nur“ die „Spitze des Eisberges“ –), dürfte sich fragen:

- Wie können weitere solcher Verbrechen verhindert werden?
- Wie kann die Macht (u.a.) der ... *Herren in den weißen Westen*⁴ gebrochen und das soratische Netzwerk zerstört werden?
- Wie können Kinder/Erwachsene geheilt werden (insofern sie noch am Leben sind)?
- Was kann für die Seelen getan werden, die mit solchen traumatischen Erlebnissen über die Schwelle des Todes gehen mussten?

Dem verantwortungsbewussten Realisten dürfte bei diesen Fragen die Empfindung auftauchen:

Wir sind in einer gesellschaftlichen Situation, in der wir den Kindern in diesem soratischen Netzwerk nicht helfen können, nicht verhindern können, dass mehr und immer mehr Kinder dort hineingezogen werden, nicht bewirken können, dass die bisherigen soratischen Verbrechen (wirklich) öffentlich gemacht und geahndet werden (usw.).

Mit dieser Diskrepanz (helfen zu wollen und nicht zu können) müssen die bewussten Menschen in unserer Zeit fertig werden. Hinzu kommt, dass aus dieser Gesellschaft, aus dieser Zivilisation keine grundsätzliche Hilfe für diese Kinder wird kommen können. Ja, man muss annehmen, dass sich die soratischen Verbrechen noch steigern werden.

Nur das in absehbarer Zeit⁵ eintretende Zusammenbrechen der Gesellschaft bzw. Zivilisation (nicht der gesamten Welt!) wird dieser „soratischen Hölle auf Erden“ ein Ende bereiten.

¹ **GRALSMACHT, Raiffeisenbank Kempten, Kontonummer 528927, BLZ 73369902**

Für Auslandsüberweisungen:

GRALSMACHT, IBAN: DE24 7336 9902 0000 5289 27, BIC: GENODEF1KM1

² Siehe u.a. Artikel 450, S. 4-6

³ Man vergleiche den Fall Dutroux in Belgien

⁴ Siehe Artikel 450, S. 6

⁵ Ca. 2014. Vgl. die Aussagen von Lame Deer (Artikel 42, S. 1) oder eines Hopi-Indianers (in englisch):

www.youtube.com (Part 1) Indigenous Native American Prophecy (Elders Speak part 1)

<http://www.youtube.com/watch?v=g7cylfQtkDg&feature=related>

Nachfolgend fasse ich (aus den verwirrenden und widersprüchlichen Meldungen dasjenige) zusammen, was der 14-jährigen Nina und dem 13-jährigen Tobias aus Bodenfelde voraussichtlich zugestoßen war:

Am Montag, den 15. 11. 2010 wurde Nina auf dem Weg von ihrer Schule nach Hause entführt⁶ (*Miranda*-, „Mind-Control“⁷)

- *Am Montag vor acht Tagen kam das Mädchen nach der Schule nicht nach Hause*⁸
- *Eine Zeugin gab an, sie habe Nina mit einem Fremden im Auto gesehen*⁹
- Die „Ermittler“ streuen zur Täuschung Falschinformationen, wie z.B., dass Nina in der Woche im Dorf gesehen worden wäre.

Sie kam in das Netzwerk, wahrscheinlich in Zusammenhang mit der Wewelsburg und erlebte evt. bis Totensonntag früh (21. 11. 2010) die „soratische Hölle auf Erden“.

Am Samstag, den 20. 11. 2010 nach 20:00 wurde Tobias entführt (vgl. o.) und kam in das Netzwerk¹⁰. Dort erlebte er evt. bis Totensonntag früh (21. 11. 2010) die „soratische Hölle auf Erden“.

Die Leichen von Tobias und Nina wurden von den „Ermittlern“ am Nachmittag des Totensonntags („auf der Suche nach den Jugendlichen“) an der betreffenden Stelle hingelegt.

Die Mutter von Tobias wird (wahrscheinlich) von den „Ermittlern“ an die Stelle lanciert, wo sie ihr grausam zugerichtetes, ermordetes Kind finden würde.

- *Sie ... findet Tobias' Leiche an einem Bach ...*¹¹

Jan O. war schon im Vorfeld die Rolle des „Täters“ („Sündenbock“) zugeordnet worden.

- Die Sache mit dem Handy, die zur Festnahme des „Täters“ geführt haben soll¹², ist, wie so vieles, frei erfunden.

Die offiziellen Obduktionsergebnisse sind falsch: es handelte sich auch um ein Sexualverbrechen. Mit Sicherheit wurden beide Jugendliche mehrfach vergewaltigt¹³.

Da Jan O. nicht der wirkliche Täter gewesen sein kann¹⁴, steht der Verdacht im Raum, dass die „Ermittler“ mit dem Doppelmord von Bodenfelde selbst zu tun haben. Das eine bedingt das andere. Manche Aussagen der „Ermittler“ deuten das auch an.

⁶ Telefone werden abgehört. Hat jemand ein Handy bei sich, ist sein Aufenthaltsort herauszufinden (ortbar). Nur Handys mit heraus genommenen Akku sind (meines Wissens) ungefährlich.

⁷ Siehe Artikel 75 (S. 2)

⁸ <http://www.bild.de/BILD/regional/hannover/aktuell/2010/11/22/bodenfelde-zwei-jugendliche-tot/am-bach-fund-leiche-mutter-sohn.html>

⁹ http://nachrichten.t-online.de/doppelmord-in-bodenfelde-polizei-fasst-tatverdaechtigen/id_43517132/index

¹⁰ Information, wo sich jemand befindet, bekommen die „Brüder“ durch Abhören der Telefone (Handys) bzw. Lesen von e-mails, usw.

¹¹ <http://www.bild.de/BILD/news/2010/11/28/kinder-killer/das-boese-an-der-maerchenstrasse.html>

¹² Die Polizei ist durch den Hinweis eines Mädchens auf den Verdächtigen aufmerksam geworden. Der 26-Jährige habe es am Samstagabend auf einem Parkplatz bei Bodenfelde angesprochen, berichtete Reinecke. Er sei offenbar betrunken gewesen. Die beiden hätten Handynummern ausgetauscht, daraufhin habe das Mädchen die Polizei verständigt.

http://nachrichten.t-online.de/doppelmord-von-bodenfelde-ist-aufgeklart/id_43530836/index

¹³ Vgl. Artikel 450 (S. 4-6)

Z.B. Kriminaldirektor Andreas Borchert über die Zeit nach dem 15. 11. 2010 (man bedenke, dass Nina offiziell am Montag, den 15. 11. 2010 ermordet wurde¹⁵):

*Sobald die Polizeibeamten eine Spur von der 14-Jährigen hatten, war sie schon wieder weg. "Das Mädchen hat alles getan, um nicht gefunden zu werden", sagt Borchert.*¹⁶

(Nochmal: zu diesem Zeitpunkt, wie sich nachher offiziell herausstellte, war Nina schon tot)



(Kriminaldirektor Andreas Borchert kann nicht sagen, warum Nina von zu Hause ausgebücht war¹⁷ [Klar, weil sie gar nicht ausgebücht war, sondern entführt wurde])

Z.B. Oberstaatsanwalt Hans-Hugo Heimgärtner, nachdem offiziell gesagt wurde, dass die Jugendlichen nicht vergewaltigt wurden: *Weitere Einzelheiten des Obduktionsergebnisses wollte der Oberstaatsanwalt nicht preisgeben. Hans-Hugo Heimgärtner machte klar, dass er diesen Teil nur öffentlich machte, um die möglicherweise besorgte Bevölkerung zu beruhigen. Tür viele war es einfach beunruhigend davon auszugehen, dass dort ein Sexualstraftäter durchs Dorf rennt", sagte der Oberstaatsanwalt.*¹⁸

Herr Heimgärtner will damit sagen, dass (– zu diesem Zeitpunkt war der offizielle „Täter“ [Jan O.] noch nicht gefasst –) sich die Bevölkerung beruhigen könne, weil es „nur“ ein Doppelmörder wäre, der „... durchs Dorf rennt“.

Eine doch sehr merkwürdige Aussage. Überhaupt fällt auf, dass der Oberstaatsanwalt mit den vielen „H“, Hans-Hugo Heimgärtner, wie beim Doppelmord von Bodenfelde, so in der Öffentlichkeit auftritt und persönlich den Angehörigen kondoliert (s.u.)

Der Weg in die soratische schwarze Magie geht über das Freude-Empfinden an dem Leid der Menschen, in Zusammenhang mit Mord kann das als „Mordlust“ bezeichnet werden. Hierzu:

¹⁴ Siehe Artikel 449 (S. 3/4). Die angeblich in der Wohnung von Jan O. „gefundenen“ blutverschmierten Kleidungsstücke der Jugendlichen haben die „Ermittler“ platziert (welcher Mörder schleppt schon blutverschmierten Kleidungsstücke der Opfer in die eigene Wohnung?!). Die Verletzungen an den Händen dürften Jan O. beim Verhör zugefügt worden sein. DNA-Analysen usw. sind gefälscht.

¹⁵ Siehe Artikel 449 (S. 5)

¹⁶ http://nachrichten.t-online.de/doppelmord-in-bodenfelde-polizei-fasst-tatverdaechtigen/id_43517132/index

¹⁷ <http://www.bild.de/BILD/news/2010/11/22/bodenfelde-wer-versteckte-nina-14/und-warum-eine-woche-im-ort-vermisst.html>

¹⁸ http://nachrichten.t-online.de/doppelmord-in-bodenfelde-tatverdaechtiger-schweigt/id_43517132/index

Die vom Haftrichter angenommene "Mordlust sei als Tatmotiv äußerst selten, sagte Oberstaatsanwalt Hans Hugo Heimgärtner. Davon spreche man, wenn ein Täter "im Tötungsvorgang selbst Befriedigung findet, wobei die Opfer austauschbar sind".¹⁹



(Pressekonferenz am Tag nach dem schaurigen Fund: Der Göttinger Oberstaatsanwalt Hans-Hugo Heimgärtner kondolierte den Hinterbliebenen²⁰)

Und: Oberstaatsanwalt Hans Hugo Heimgärtner ... kündigte eine Pressekonferenz für Mittwochvormittag um 11 Uhr²¹ an²².

Sind u.a. das die ... Herren in den weißen Westen²³, die ... im Tötungsvorgang selbst Befriedigung finden (s.o.)?

Außerdem: „zufällig“ fand die Trauerfeier für Nina am 26. 11. 2010 um 11 Uhr statt²⁴:



¹⁹ http://nachrichten.t-online.de/bodenfelde-jan-o-soll-aus-mordlust-getoetet-haben/id_43540704/index

²⁰ <http://www.bild.de/BILD/news/2010/11/22/bodenfelde-wer-versteckte-nina-14/und-warum-eine-woche-im-ort-vermisst.html>

²¹ Über die Zahl 11 bzw. 23 (gespiegelt: 32) haben wir u.a. in Artikel 46, 49, 56 (S. 3) und 62 (S. 6) ausführlich berichtet. Die 23 ist die 11 im 24-er System (23 Uhr = 11 Uhr nachts). Die Spiegelung von 23 ist 32. Die 23 „verhindert“ die Vollendung in der 24, 32 „verhindert“ die Vollendung in der 33 (Jesus-Christus-Lebensjahre). 11 „verhindert“ die Vollendung in der 12 (Tierkreis, zwölf Apostel usw.) Siehe auch weitere Artikel.

²² http://nachrichten.t-online.de/doppelmord-in-bodenfelde-polizei-fasst-tatverdaechtigen/id_43517132/index

²³ Siehe Artikel 450, S. 6

²⁴ (Bild aus Video) http://videos.t-online.de/abschied-in-bodenfelde-erstes-opfer-beerdigt/id_43562296/index

Das okkulte Verbrechen von Bodenfelde gehört zu den offiziellen „Warum“- Verbrechen²⁵ (s.u.). Auffällig beim „Warum“ ist, dass es



- mit „W“ (oft groß geschrieben) beginnt und dies der 23. (s.o.) Buchstabe im deutschen Alphabet ist
- mit „m“ endet und dies der 13²⁶. Buchstabe im deutschen Alphabet ist
- in der Mitte das „r“ hat und dies der 18. (= 666) Buchstabe im deutschen Alphabet ist

Zählen wir entsprechend alle Buchstaben zusammen, also:

- W = 23
- a = 1
- r = 18
- u = 21
- m = 13

dann ergibt das die Zahl 86, was in der Quersumme (Qs) 14, bzw. davon die Qs 5 („umgedrehtes Pentagramm“) ist. Die 5 finden wir

- 5 Tage vom 15. 11. 2010 (Entführung von Nina) bis zum 20. 11. 2010 (Entführung von Tobias)
- *Um 0.55 Uhr riefen seine Eltern die Polizei*²⁷
- 14-jährige Nina (Qs = 5)
- „Warum“ hat 5 Buchstaben
- *Nach einem Bericht der "Allgemeinen Zeitung Uelzen" hat sein Vater seit fünf Jahren keinen Kontakt mehr zu ihm (Jan O.)*²⁸
- *Fünf Tage später sprach Jan O in der Nähe des Bahnhofs gegen 19.15 Uhr erneut ein Mädchen an*²⁹

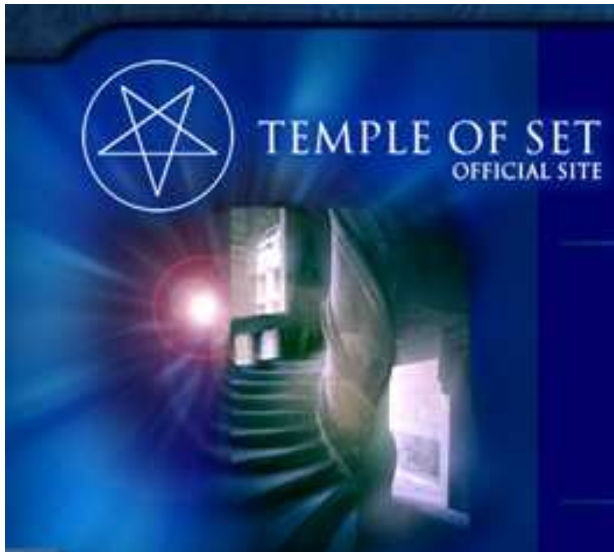
²⁵ Wie „Winnenden“, „Love-Parade“ Duisburg, usw.

²⁶ Siehe Artikel 148 (S. 2/3)

²⁷ Siehe Artikel 448 (S. 2)

²⁸ http://nachrichten.t-online.de/bodenfelde-jan-o-protzte-im-internet-mit-seinem-ersten-mord/id_43541878/index

- Keine fünf Meter voneinander entfernt lagen die beiden Leichen, teilweise entkleidet, im Unterholz.³⁰ (usw.)



(Das umgedrehte Pentagramm: Zeichen der Soratisten³¹)

Die 13 finden wir, evt. auch im „Doppel“ 26

- In der Qs von 26. 11. 2010 (Ninas Beerdigung)
- Im 26. November 2010 (Ninas Beerdigung)
- 26- jährigen Jan O.
- 26. November 2010 („Geständnis“ von Jan O.)³²
- 13- jähriger Tobias



(Bodenfelder trauert um zwei ermordete Kinder. Die Gräber von Tobias (li) und Nina liegen direkt nebeneinander³³ [„Doppelgrab“])

²⁹ <http://www.bild.de/BILD/news/2010/11/28/kinder-killer/das-boese-an-der-maerchenstrasse.html>

³⁰ http://nachrichten.t-online.de/bodenfelde-spur-zum-taeter-fuehrt-ueber-nina/id_43516514/index

³¹ Siehe Artikel 450 (S. 5)

³² Siehe Artikel 449 (S. 3)

³³ <http://www.bild.de/BILD/news/2010/11/28/kinder-killer/das-boese-an-der-maerchenstrasse.html>

Die 11 bzw. 32 (s.o.) entdecken wir in

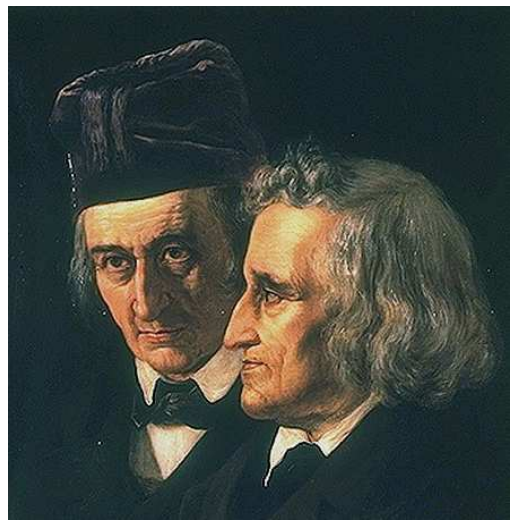
- 15. 11. 2010 (Qs = 11), Entführung von Nina
- Landstraße L 551 (Qs = 11)³⁴
- 14 x 13 (s.o.) = 182 (Qs = 11)³⁵
- *Der Göttinger Oberstaatsanwalt Hans-Hugo Heimgärtner kondolierte den Hinterbliebenen* (s.o.). Der Buchstabe „H“ ist der 8. im deutschen Alphabet und hat im hebräischen Alphabet den Zahlenwert 8. In der obigen Aussage sind $4 \times 8 = 32$

Neben dem Mühlenbach, und der Heinrich-Roth-Schule fällt bei Bodenfelde auf, dass es an der Deutschen Märchenstraße liegt (*bild.de* titelte entsprechend: Das Böse an der Märchenstraße³⁶).

Die Gebrüder Grimm sammelten in der Gegend von Kassel³⁷ die weisheitsvollen Märchen³⁸ und fassten sie in den Grimm'schen Märchen zusammen.



(Illustration zu dem Märchen *Sterntaler*)



(Jacob [re] und Wilhelm Grimm)

In Göttingen³⁹ – von dort kommt Oberstaatsanwalt „Bruder“ Heimgärtner (s.o.) – hatten die Gebrüder Grimm eine Professur inne. *Jacob und Wilhelm (Grimm) halfen mit, die Menschenrechte in Deutschland zu formulieren. (1837:) Für eine Streitschrift gegen einen Verfassungsbruch des Königs von Hannover, König Ernst August I., wurden sie, und mit ihnen fünf andere Professoren, entlassen und Jacob des Landes verwiesen (Göttinger Sieben)*⁴⁰.

Die Märchen behandeln durch die darin auftretenden Hexen, Zauberer, usw. in Bildern die schwarze Magie. Immer haben sie ein gutes Ende. Es ist wichtig – gerade in unserer apokalyptischen Zeit – sich mit den Märchen zu beschäftigen.

Zum Abschluss dieses Themas möchte ich das Märchen Die Kristallkugel (mit einigen meiner Gedanken dazu) wiedergeben.

³⁴ Siehe Artikel 449 (S. 4)

³⁵ Hinweis bekam ich

³⁶ <http://www.bild.de/BILD/news/2010/11/28/kinder-killer/das-boese-an-der-maerchenstrasse.html>

³⁷ Bodenfelde liegt 50 km nördlichen von Kassel

³⁸ Diese Märchen kommen ursprünglich von den Rosenkreuzern (R. Steiner, GA 124, 10. 6. 1911, S. 207/8, Ausgabe 1963)

³⁹ Bodenfelde liegt 40 km nord-westlich von Göttingen

⁴⁰ http://de.wikipedia.org/wiki/Br%C3%BCder_Grimm

Es war einmal eine Zauberin, die hatte drei Söhne, die sich brüderlich liebten; aber die Alte traute ihnen nicht und dachte, sie wollten ihr ihre Macht rauben. Da verwandelte sie den ältesten in einen Adler, der mußte auf einem Felsengebirge hausen, und man sah ihn manchmal am Himmel in großen Kreisen auf- und niederschweben. Den zweiten verwandelte sie in einen Walfisch, der lebte im tiefen Meer, und man sah nur, wie er zuweilen einen mächtigen Wasserstrahl in die Höhe warf. Beide hatten nur zwei Stunden jeden Tag ihre menschliche Gestalt. Der dritte Sohn, da er fürchtete, sie möchte ihn auch in ein reißendes Tier verwandeln, in einen Bären oder einen Wolf, so ging er heimlich fort. Er hatte aber gehört, daß auf dem Schloß der goldenen Sonne eine verwünschte Königstochter säße, die auf Erlösung harrte; es mußte aber jeder sein Leben daran wagen, schon dreiundzwanzig Jünglinge waren eines jämmerlichen Todes gestorben und nur noch einer übrig, dann dürfte keiner mehr kommen.

Und da sein Herz ohne Furcht war, so faßte er den Entschluß, das Schloß von der goldenen Sonne aufzusuchen. Er war schon lange Zeit herumgezogen und hatte es nicht finden können, da geriet er in einen großen Wald und wußte nicht, wo der Ausgang war. Auf einmal erblickte er in der Ferne zwei Riesen, die winkten ihm mit der Hand, und als er zu ihnen kam, sprachen sie: „Wir streiten um einen Hut, wem er zugehören soll, und da wir beide gleich stark sind, so kann keiner den anderen überwältigen; die kleinen Menschen sind klüger als wir, daher wollen wir dir die Entscheidung überlassen.“ – „Wie könnt ihr euch um einen alten Hut streiten?“, sagte der Jüngling. „Du weißt nicht, was er für Eigenschaften hat, es ist ein Wünschhut, wer den aufsetzt, der kann sich hinwünschen, wohin er will, und im Augenblick ist er dort.“ – „Gebt mir den Hut!“ sagte der Jüngling, „ich will ein Stück Weges gehen, und wenn ich euch dann rufe, so lauft um die Wette, und wer am ersten bei mir ist, dem soll er gehören.“ Er setzte den Hut auf und ging fort, dachte aber an die Königstochter, vergaß die Riesen und ging immer weiter. Einmal seufzte er aus Herzensgrund und rief: „Ach, wäre ich doch auf dem Schloß der goldenen Sonne“, und kaum waren die Worte über seinen Lippen gegangen, so stand er auf einem hohen Berg vor dem Tor des Schlosses.

Er trat hinein und ging durch alle Zimmer, bis er in dem letzten die Königstochter fand. Aber wie erschrak er, als er sie anblickte: sie hatte ein aschgraues Gesicht voll Runzeln, trübe Augen und rote Haare. „Seid Ihr die Königstochter, deren Schönheit alle Welt rühmt?“ rief er aus. „Ach“ erwiderte sie, „das ist meine Gestalt nicht, die Augen der Menschen können mich nur in dieser Hässlichkeit erblicken, aber damit du weißt, wie ich aussehe, so schau in den Spiegel, der läßt sich nicht irremachen, der zeigt dir mein Bild, wie es in Wahrheit ist.“ Sie gab ihm den Spiegel in die Hand, und er sah darin das Abbild der schönsten Jungfrau, die auf der Welt war, und sah, wie ihr vor Traurigkeit die Tränen über die Wangen rollten.

Da sprach er: „Wie kannst du erlöst werden? Ich scheue keine Gefahr.“ Sie sprach: „Wer die kristallne Kugel erlangt und hält sie dem Zauberer vor, der bricht damit seine Macht, und ich kehre in meine wahre Gestalt zurück. Ach“, setzte sie hinzu, „schon so mancher ist darum in seinen Tod gegangen, und du junges Blut, du jammerst mich, wenn du dich in die großen Gefährlichkeiten begibst.“ „Mich kann nichts abhalten“, sprach er, „aber sage mir, was ich tun muß.“ – „Du sollst alles wissen“, sprach die Königstochter; „wenn du den Berg, auf dem das Schloß steht, hinabgehst, so wird unten an einer Quelle ein wilder Auerochs stehen, mit dem mußt du kämpfen. Und wenn es dir glückt, ihn zu töten, so wird sich aus ihm ein feuriger Vogel erheben, der trägt in seinem Leib ein glühendes Ei, und in dem Ei stecke als Dotter die Kristallkugel. Er läßt aber das Ei nicht fallen, bis er dazu gedrängt wird, fällt es aber auf die Erde, so zündet es und verbrennt alles in seiner Nähe, und das Ei selbst zerschmilzt und mit ihm die kristallne Kugel, und all deine Mühe ist vergeblich gewesen.“

Der Jüngling stieg hinab zu der Quelle, wo der Auerochse schnaubte und ihn anbrüllte. Nach langem Kampf stieß er ihm sein Schwert in den Leib, und er sank nieder. Augenblicklich erhob sich aus ihm der Feuervogel und wollte fortfliegen, aber der Adler, der Bruder des Jünglings, der zwischen den Wolken dahinzog, stürzte auf ihn herab, jagte ihn nach dem Meer und stieß ihn mit seinem Schnabel an, so dass er in der Bedrängnis das Ei fallen ließ. Es fiel aber nicht in das Meer, sondern auf eine Fischerhütte, die am Ufer stand, und die fing an zu rauchen und wollte in Flammen aufgehen. Da erhoben sich im Meer haushohe Wellen, strömten über die Hütte und bezwangen das Feuer. Der andere Bruder, der Walfisch, war herangeschwommen und hatte das Wasser in die Höhe getrieben. Als der Brand gelöscht war, suchte der Jüngling nach dem Ei und fand es glücklicherweise; es war noch nicht geschmolzen, aber die Schale war von der plötzlichen Abkühlung durch das kalte Wasser zerbröckelt, und er konnte die Kristallkugel unversehrt herausnehmen.

Als der Jüngling zu dem Zauberer ging und sie ihm vorhielt, so sagte dieser: „Meine Macht ist zerstört, und du bist von nun an der König vom Schloß der goldenen Sonne. Auch deinen Brüdern kannst du die menschliche Gestalt damit zurückgeben.“ Da eilte der Jüngling zu der Königstochter, und als er in ihr Zimmer trat, so stand sie da in vollem Glanz ihrer Schönheit, und beide wechselten voll Freude ihre Ringe miteinander.

Märchen haben viele „Schichten“ – hier meine Gedanken zur *Kristallkugel*:

Die drei Brüder sind Bild des spirituellen Menschen mit seinen luziferischen (Adler) und ahrimanischen (Walfisch) Tendenzen. Die verwünschte Königstochter ist das Bild der heutigen Menschenseele. Die Riesen sind Bild der alten Atlantis, wo die Menschen noch die Vril-Kraft (alter Hut) hatten.



(Manche Gralsscheiben haben durchaus eine Art „Hutform“. 29. 3. 1976, Hasnbol-Langenberg-Zürich)

Der dritte Sohn („Parzival“) gelangt (– im Bild –) mit Hilfe der Vril-Kraft zum verzauberten Schloß zur goldenen Sonne („Gralsburg“).

Um die verwünschte Königstochter zu befreien muss er mit dem Auerochs (Ahriman) kämpfen (verwandeln). Interessant ist, dass hier auch die Zahl 23 (s.o.) auftaucht.

Die verwandelte luziferische Kraft im Menschen (Adler⁴¹) bedrängt den Feuervogel (Luzifer), sodass er das Ei mit der *Kristallkugel* fallen lässt. Die verwandelte ahrimanische Kraft im Menschen (Walfisch⁴²) kann das Feuer löschen (kühlen). Der dritte Sohn kann mit der

⁴¹ Der Adler ist Bild von Johannes, dem Apokalyptiker und drückt hier das apokalyptische Bewusstsein aus

⁴² Vgl. Jonas und der Walfisch im Alten Testament (Bild einer Einweihung)

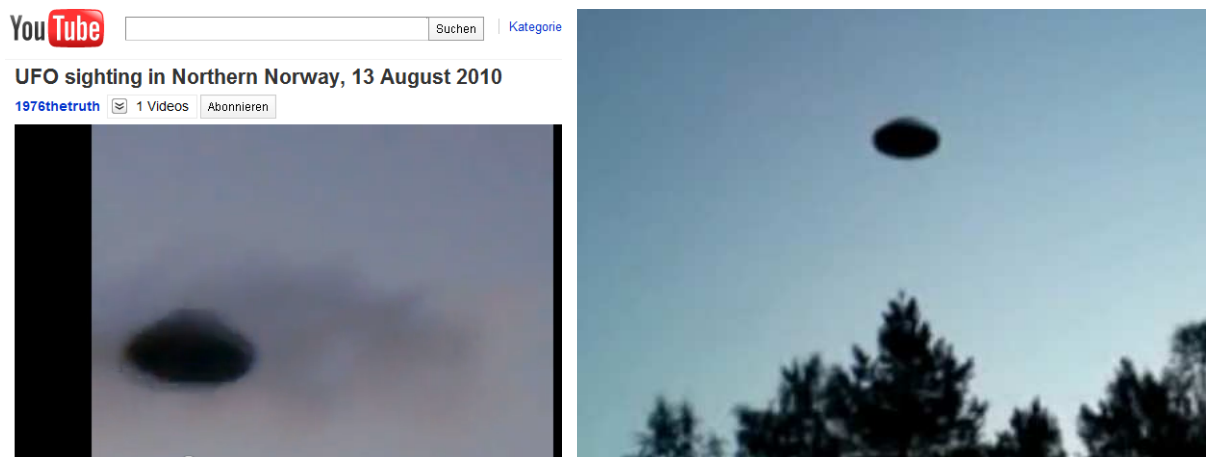
Kristallkugel (Gralskraft) die Macht des Zauberers (Sorat) brechen und die Königstochter befreien.

Die Zauberin-Mutter der drei Söhne, ... *die sich brüderlich liebten*, ist Bild von Luzifer-Ahriman, die – im Gegensatz zu Sorat – verwandelbar sind.

*

Anbei noch der Musikvideo-Hinweis und eine Gralsscheiben-Sichtung (Norwegen, 13. 8. 2010, mit englischem Text⁴³): www.youtube.com

J. S. Bach - (1/3) Weihnachtsoratorium BWV 248 - Kantate I (Excerpts)⁴⁴



(Man acht auf das leichte Schaukeln der Gralsscheibe im Schwebezustand)

⁴³ <http://www.youtube.com/watch?v=R5mMbX5xIPs&feature=related> (Hinweis bekam ich)

⁴⁴ <http://www.youtube.com/watch?v=MBNwmzQKuko>